Am Anfang, als alles arseinfach aussah

Die etwas andere Gazette-Fanfic

Von Playboy_Reita

Kapitel 14:

Der Vocal kuschelte sich an Reitas Brust und genoss es, zwischen dessen Beinen zu liegen.

„Ru... Ruki?“, fragte die verunsicherte Stimme des Bassisten unter ihm.

Angesprochener sah Reita fragend an.

„Hat dich das wirklich aufgegeilt?“, flüsterte ihm Reita ins Ohr.

Der Vocal errötete ertappt. Verdammt. Reita hatte seinen Ständer gespürt.

„Nicht das... ich hab an was anderes in Verbindung mit „bestrafen“ gedacht“, gestand er wispernd.

Der Bassist grinste versaut.

„Und an was?“

Ruki sah verlegen weg.

„Na ja... du... in meinem Bett... mit Handschellen gefesselt... so... hai...“, flüsterte Ruki beschämt.

Reitas Blick gefiel ihm nicht. Dieses... Glitzern in dessen Augen... es war zwar unheimlich sexy, aber es hieß, dass der Blonde anscheinend schon wieder Lust auf Sex hatte. Dachte Reita eigentlich seit seinem ersten Mal überhaupt an irgend etwas anderes? Ruki war froh, das Reita trotzdem nichts in diese Richtung unternahm, sie lagen faul in der Sonne und setzten sich abends mit zwei Kästen Bier ums Lagerfeuer herum. Aoi war um elf Uhr abends nicht mehr fähig Gitarre zu spielen und der nüchternere Uruha brachte ihn in seinen Schlafsack. Ruki betete inständig dass Aoi seinen Mageninhalt in sich ließ, ein Pfützchen im Zelt würde ihn zur Flucht zwingen. Um ein Uhr war es dann auch für Reita Zeit fürs Bett während Kai mit Miku draußen sitzen blieb und sich weiter angeregt unterhielt.

„Vorsicht Rei... da liegt ein... Aoi“, flüsterte Ruki und sie stiegen umsichtig über den Gitarristen, den Uruha wohl in weiser Voraussicht in den Vorraum gebettet hatte.

„Schon voll waii“, lallte Reita und sah über seine Schulter zu Aoi und Uruha, „Dass Kou sozialerweise auch da draußen pennnt.“

Ruki seufzte.

„Hai Rei, voll waii“, sagte er einfach mal und dirigierte den schwankenden Bassisten in seinen Schlafsack.

Dort drin angekommen fing Reita erst einmal das Lachen an. Ruki sah ihn verwirrt an.

„Ich dacht mir nur so gerade, dass es voll gefährlich is im Vorraum zu penn“, meinte Reita lachend.

„Hä? Warum?“

Und vor allem: Warum lachte Reita dann auch noch, wenn es so gefährlich war?

„Na ja... was wenn n Bär kommt oder so?“, antwortete Reita immer noch lachend.
Ruki schlug sich die Hand vor die Stirn.
„Hier gibt es keine Bären!“
Reita schwieg abrupt. Ruki öffnete seine Augen ein Stück mehr und lauschte erschrocken.
Weswegen war Reita jetzt so ruhig? Hatte er Angst, dass vielleicht doch ein Bär kam?
Drei Minuten später erreichte den Gehörgang des Vocals ein lautes Bassisten-Schnarchen
und Ruki konnte sich beruhigt umziehen und hinlegen. Er schlief jedoch nicht lange.
Irgendwann, als alles auf dem Zeltplatz schon ruhig war, zupfte ihn Reita am Ärmel
seines Schlafshirts. Ruki öffnete verschlafen ein Auge und sah ihn Reitas Richtung, auch
wenn er ihn im Dunkeln nicht sah.
„Wasn?“, flüsterte er leise.
Er fühlte wie Reita näher an ihn rückte und Sekunden später dessen Lippen an seinem
Ohr. Wollte Reita jetzt Sex, oder was?
„Horch mal“, wisperte der Bassist leise und drehte seinen Kopf in Richtung Vorraum.
Ruki lauschte angestrengt. Bald vernahm er das Knistern eines Schlafsacks und erregtes,
leises Keuchen. Was ging denn da ab?!
„Kai und? Ich komm nich drauf wen er da gerade flachlegt“, flüsterte Reita Ruki ins Ohr.
Ruki horchte auf. Kai und? Das würde ihn auch interessieren.
„Hmm... aaah... Miku“, konnte man Kais Stimme wenig später vernehmen.
Reita und Ruki kicherten leise. Wenig später rutschte Reita zu Ruki in den Schlafsack.
Ruki machte große Augen. Reita war nackt. Splitterfasernackt.
„Warum hast du dich ausgezogen?“, wisperte er errötend.
„Heiß“, raunte Reita nur und zog Ruki sein Shirt aus.
Ruki stutzte. War das „heiß“ jetzt auf ihn bezogen oder auf Reitas Ausziehgrund? Ein
wenig verschämt fühlte er, wie Reita ihm seine Shorts auszog und ihn dann an sich
drückte. Ruki lächelte leise in sich hinein. Genau das war es, was er sich so sehr wünschen
würde. Reitas Hand war plötzlich an seinem Po und kniff leicht hinein. Ruki keuchte
erschrocken auf und rückte ein wenig von Reita weg.
„Ich will nur kuscheln“, flüsterte Reita und küsste Ruki sanft auf die Wange.
Der Vocal lächelte und kuschelte sich wieder an den Bassisten. Als Miku laut stöhnend
kam kicherten sie beide leise in sich hinein. Rukis Herz schlug ein wenig schneller, er hatte
Reitas Atem auf seinen Lippen gefühlt. Er würde sich so sehr wünschen... dass Reita
endlich... vielleicht nur ganz leicht... aber ihn wenigstens einmal liebevoll küsste. Als die
Lippen des Bassisten schließlich wirklich auf seinen lagen, fühlte er sich wie unter
Schock... positiv aber. Ganz langsam hatten sich ihre Lippen berührt, Mund an Mund,
warm und weich bis der Blonde seine Lippen leicht auf seine gepresst hatte, eine Hand in
Rukis Nacken. Der Kleinere seufzte glücklich und schloss seine Augen, erwiderte den Kuss
sanft. Reita hatte unglaubliche Lippen. Prall, männlich, mit harten Konturen und doch so
weich, dass er dachte, er müsste jetzt jeden Moment schmelzen. Nach viel zu kurzer Zeit
löste Reita den Kuss und drückte Ruki einfach nur schweigend an sich. Der Kleinere
lächelte. Er hoffte, dass er den Kuss richtig deutete. Er hoffte, dass das friedliche
Schweigen jetzt gerade echt war.